



Heimische Spinnen

Wie gefährlich sind sie wirklich?

Das Monster
und die Maus



Viele Rätsel



Bastle deinen
Traumfänger



Suchen



Findest du in diesem Durcheinander . . .



- 13 Silbermünzen
- 17 bunte Blumen
- 8 Dinosaurier
- 8 Marmeln aus Glas
- 1 kleine Maus
- 8 gefährliche Löwen
- 11 furchtlose Ritter
- 7 Autos
- 2 Gespenster



Hast du manchmal Angst?

Angst zu haben ist ganz normal. Jeder hat vor irgendetwas Angst. Was uns am meisten Angst macht, haben wir uns oft ausgedacht. Manchmal ist es auch sehr gut, wenn wir Angst haben, weil sie uns vor Gefahren schützt. Wer seine Angst überwindet, kann große Fortschritte machen. Wenn andere uns was zutrauen, können wir der Angst ein Schnippchen schlagen. Und wenn man den Mut hat, von seiner Angst zu erzählen, dann wird sie sofort kleiner.



Kathi (10 J.)

Manchmal kann ich nicht einschlafen, weil ich Angst habe, dass jemand in der Nacht bei uns einbricht. Dann rede ich mit meiner Mama darüber und gehe mit ihr durch unser Haus und verschließe alle Türen. Danach geht es mir meistens gleich viel besser.

Lilli (4 J.)

Ich habe mich schon im Dunkeln gefürchtet, wenn es ganz schwarz war. Dann kommen Monster und Gespenster. Einmal habe ich schon eins gesehen – das war violett und ganz grauselig. Dann bin ich ganz schnell zur Mama gegangen und habe mich zu ihr gekuschelt.



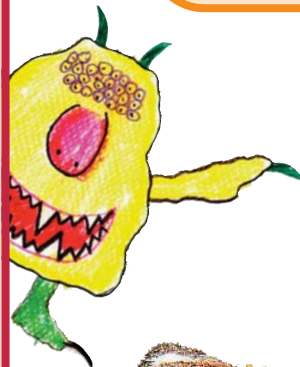
Valerian (6 J.)



Früher habe ich manchmal in der Nacht Angst gehabt. Dann bin ich einfach unter die Decke gekrochen. Und ich habe zusammen mit meinem Papa einen Traumfänger gebastelt, der die bösen Träume einfängt.

Emilia (10 J.)

Ich hatte das letzte Mal Angst, als ich in Maien war und es gewittert hat. Als es blitzte, zitterte das ganze Haus und es wurde schlagartig hell. Am liebsten wollte ich sofort bei Mama sein und weg von diesem grusligen Haus. Langsam wurde es mir zu blöd und ich schlüpfte unter die Decke. Als das Gewitter vorüber gezogen war, war ich heil froh und schlief gleich ein. Am nächsten Morgen hörte ich, wie fast alle Kinder von diesem Gewitter erzählten und war froh, dass ich nicht die einzige war, die Angst hatte.



Buch-Tipp



Ich heiße Julia, bin 10 Jahre alt und möchte euch das Kinderbuch „Der Grüffelo“ vorstellen. Ich finde es ganz toll, weil es zeigt, dass sich hinter manch großer Angst eine kleine Sache versteckt. Außerdem hat es sehr schöne Bilder und die Reime sind lustig zu lesen.



Der Grüffelo

Eine kleine Maus wohnt im gefährlichen Wald und wird immer eingeladen – vom Fuchs, von der Schlange, von der Eule. Aber sie weiß genau, was alle von ihr wollen: sie auffressen! Deshalb sagt die Maus, sie hätte schon eine Verabredung mit dem schrecklichen Grüffelo, ihrem Freund und Beschützer. Diesen Grüffelo gibt es natürlich gar nicht. Denkt die Maus jedenfalls. Als eines Tages plötzlich der echte Grüffelo vor ihr steht und ihr erzählt, dass er am liebsten Butterbrot mit Maus isst, muss die Maus sich schnell etwas einfallen lassen . . .

Wenn ihr wissen wollt, was für eine gute Idee die Maus dann hat, besorgt euch doch einfach das Buch „Der Grüffelo“ von Axel Scheffler & Julia Donaldson.



Zeichne ein Monster und gewinne

einen von drei Büchergutscheinen der Kinderbuchhandlung Ananas. Schicke dein Bild bis 16. Dezember 2011 an: **Vorarlberger Kinderdorf**, Kennwort: „Monster“, Kronhaldenweg 1, 6900 Bregenz oder per E-mail an: b.drexel@voki.at

Keine Furcht vor Spinnen



Hast du Angst vor Spinnen? Dann bist du nicht allein. Viele Kinder fürchten sich vor Spinnen, weil sie Horrorberichte über besonders große oder giftige Spinnenarten gelesen oder im Fernsehen gesehen haben. Oder deshalb, weil die Eltern ihre eigene Angst vor Spinnen an sie weitergeben. Auch bei uns in Vorarlberg leben giftige Spinnenarten. Ihr Biss – Spinnen stechen nämlich nicht, sie beißen – ist aber in der Regel harmlos. Spinnen verhalten sich zudem ähnlich wie Bienen und Wespen: Sie flüchten lieber als anzugreifen, außer wenn sie sich in einer ausweglosen Lage (z. B. unter deinem Fuß) befinden.



Kreuzspinne

Ihr Biss ist ähnlich einem Wespenstich. Manchmal schwillt die betroffene Hautstelle an. Bei einem Biss der Kreuzspinne helfen kühlende Umschläge.



Tarantel

Sie lebt nicht bei uns, sondern in Südeuropa, z. B. Italien, wo du vielleicht schon einmal im Urlaub warst. Sie ist zwar mit bis zu 5 cm Körpergröße sehr imposant, aber nicht giftig. Ihre Giftwirkung ist noch unbedeutender als bei unserer Kreuzspinne.



Wasserspinne

Von einer Wasserspinne gebissen zu werden ist sehr unwahrscheinlich, da sie ausschließlich im Wasser lebt. Sie hält sich besonders in moorigen Gewässern auf. Ihr Biss ist vergleichbar mit jenem der Kreuzspinne.



Dornfinger

Sie ist eindeutig die giftigste Spinne bei uns. Ein Biss geht mit brennenden, stechenden Schmerzen einher. Die Bissstelle schwillt an und verfärbt sich manchmal bau-rot. Übelkeit und Kopfschmerzen sind möglich. Diese Symptome klingen nach ungefähr drei Tagen ab. Bei stärkeren Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Rätsel

Original und

Fälschung - finde 10 Unterschiede!



Unser Monster hat seinen Schatten verloren! Kannst du ihm helfen?



Schatten C ist richtig.

Die Spinne möchte gerne in die Mitte des Netzes - findest du den Weg?



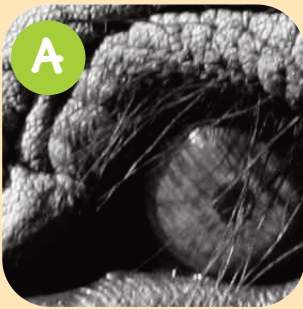
4		2	1
	2		
			3
3	4		

Sudoku

2		4	
			2
	3		
4			1

Sudoku

Aus der Nähe betrachtet - was soll das denn sein?



A = Auge eines Elefanten, B = Fliege, C = Hundsnase, D = Nacktschnecke

Wo passen die fehlenden Teile?



A



B



C



D



E



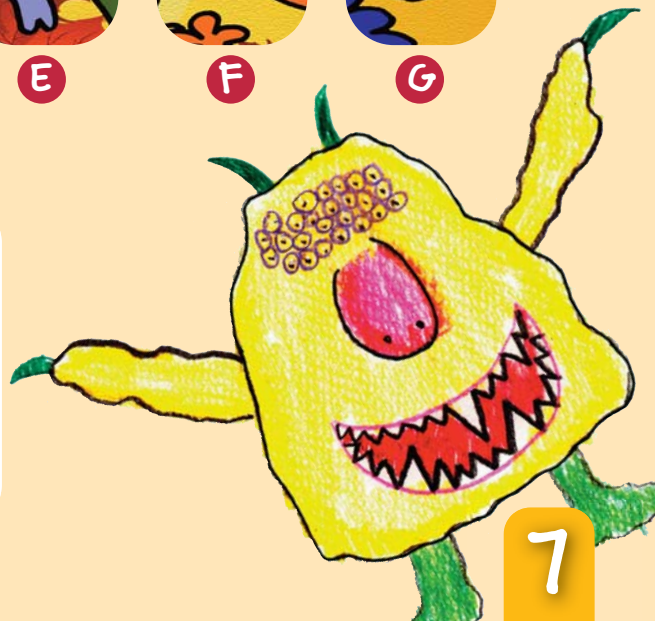
F



G

Witz

Fragt die Babyschlange ihre Mutter:
 „Mama sind wir giftig?“
 Darauf die Mutter: „Ja warum?“
 Babyschlange: „Ich habe mir gerade auf die Zunge gebissen!“





Der Traumfänger

Vielleicht hast du schon einmal einen Traumfänger gesehen: Das ist eine Art rundes Mobile mit einem feinen Netz in der Mitte, von dem schöner Federschmuck herabbaumelt. Nach dem Brauch mancher Indianerstämme hängt man solche Traumfänger über dem Bett von Kindern auf.

Falls nachts ein schlechter Traum vorbeischiebt, geht er dem Traumfänger ins Netz. Dort muss er bis zum Morgen zappeln und wird dann vom Tageslicht ausgelöscht. Die guten Träume aber gleiten an den Federn sanft auf den Schlafenden hinab. Das ist doch eine schöne Vorstellung, oder? Außerdem sieht so ein Traumfänger sehr hübsch aus!

Du brauchst: Bastelkarton, mehrere sehr lange Wollfäden, ein paar Perlen, mehrere Federn, einen Locher und ein Stückchen Klebeband

Zuerst schneidest du einen Ring in der gewünschten Größe aus Bastelkarton aus. Mit einem Locher stanzt du ungefähr 16 Löcher in den Ring (Bild 2). Nun nimmst du einen langen Faden und führst ihn durch das erste Loch. Dabei solltest du acht bis zehn Zentimeter überstehen lassen. Ein Tipp: Wenn du ein bisschen Klebeband um den Fadenanfang wickelst, ist das Fädeln so einfach wie mit einem Schnürsenkel.

Nun kannst du dein Netz spannen, indem du den Faden kreuz und quer von einem Loch zum andern führst (Bild 3). Zum Schluss führst du den Faden wieder in das erste Loch. Aus den beiden Fadenenden knotest du eine Schlaufe. Daran kannst du später deinen Traumfänger aufhängen. Jetzt den Kartonring mit sehr dicker Wolle umwickeln (Bild 4). Danach mit Perlen und Federn verzieren, und schon kannst du deinen bunten Traumfänger über dein Bett hängen.

Wir wünschen Dir schöne Träume!

